Deutsche Kirchengemeinde in Nord-England

Liverpool • Manchester • Yorkshire • East Midlands

deutschekirche.org.uk

Gemeindebrief

Thema Licht:
Licht aus in Deutschland? * Das Licht und die Engel * Lucia, die Leuchtende

November 2022– Februar 2023

An-ge-dacht

„Markt und Straßen stehn verlassen, still erleuchtet jedes Haus“...

… so heißt es in dem berühmten Weihnachtsgedicht von Joseph von Eichendorff. „Still erleuchtet“ kann man das nicht gerade nennen, was wir da auf unserem Titelbild sehen: eher laut, brüllend, grell erleuchtet.

Ob wir so etwas auch 2022 zu Weihnachten sehen werden, zur Zeit einer Energiekrise, wesentlich ausgelöst von einem mörderischen Krieg Russlands in der Ukraine?

In Deutschland gibt es seit September deshalb eine „Energiesparverordnung“, die die Beleuchtung von Gebäuden und Denkmälern „aus rein ästhetischen oder repräsentativen Gründen“ verbietet – allerdings wurde für die Weihnachtszeit gleich eine Ausnahme mitbeschlossen. Die Städte, in denen traditionellerweise Weihnachtsmärkte stattfinden, wollen sehr unterschiedlich mit dieser Rechtslage umgehen: Von einem weitgehenden Verzicht auf Beleuchtung (Bamberg) bis zu „Business as usual“ (Berlin).

Warum aber nicht ganz und gar verzichten? Warum überhaupt Lichter im Advent und zu Weihnachten?

Einige weisen darauf hin, dass schon die Römer zur Zeit der Wintersonnenwende Lichter angezündet haben, um die Saturnalien zu feiern. Andere glauben, dass die Weihnachtsbeleuchtung im „Feuerbaum“ der Island-Sagen seinen Ursprung hat. Oder sind die Ursprünge doch spezifisch christlich?

Bis weit ins 19. Jahrhundert hinein war die Herbst- und Winterzeit eine buchstäblich finstere Jahreszeit. Die Stuben unserer Vorfahren waren nur spärlich durch einen Kienspan oder eine Ölfunzel beleuchtet.

Kerzen gab es zwar schon, aber sie waren teuer – etwas, was man sich nur zu Weihnachten leisten konnte. Weihnachten war so ein tief gefühlter Wendepunkt im Jahreslauf. Mit den zaghaft länger werdenden Tagen und dem Kerzenschein wuchs auch die Hoffnung auf hellere, bessere Tage.

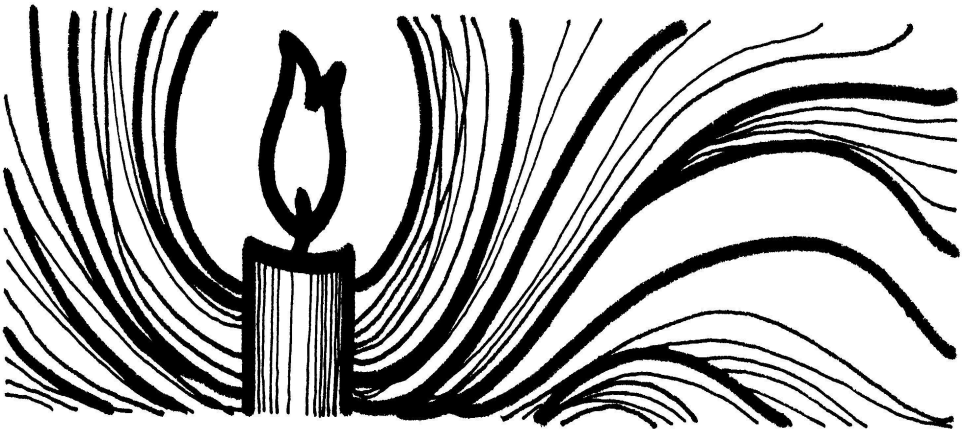
Von Anfang an war diese Hoffnung mit der Bedeutung des Weihnachtsfestes verbunden. Auch das Kerzenlicht hat seinen Symbolwert behalten: Es macht hell, erwärmt und gibt Orientierung, indem es sich selbst verzehrt. All dies ist bis heute ein Bild für die verströmende Liebe Gottes, dessen Menschwerdung in dem Kind von Bethlehem an Weihnachten gefeiert wird – jenes Kindes, das später von sich selbst sagen sollte:

„*Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.*“ (Johannes 8,12).

Um dies zu feiern, braucht es allerdings keine elektrische Totalbeleuchtung wie auf unserem Titelbild vom Winter Wonderland in London. Es reicht, wenn wir unsere Häuser und Straßen „still“ erleuchten. Und manchmal reicht sogar eine einzelne Kerze.

Eine erleuchtete und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünschen Euch und Ihnen

Diemut Cramer und Olaf Burghardt



Licht aus in Deutschland?

Mein Vater hat vor Jahren mal viel Geld verloren. Er hatte es in Prokon investiert, eine Windenergiefirma. Die zahlte hohe Zinsen, die aus dem weiteren Verkauf von Genussrechten finanziert wurden, was die Berliner Tageszeitung taz für ein klassisches Schneeballsystem (auf engl. „Ponzi scheme“) hielt. Bis zur Insolvenz 2014 gelang es der Firma 1,45 Mrd Euro zu sammeln!

Und doch ist Prokon nicht nur Luft, sondern eine richtige Firma, die es bis heute gibt. Seit 2015 ist Prokon eine Genossenschaft, übrigens die größte Energiegenossenschaft in Deutschland mit 39000 Mitarbeitern und 362 eigenen Windenergieanlagen in Deutschland und Polen.

Ich habe ein paar Genossenschaftsanteile geerbt und bekomme deswegen Briefe von der Firma. Im neuesten von Anfang November gibt sich Prokon sehr optimistisch. „Mit der neuen Bundesregierung erhalten wir nun endlich Rückenwind aus der Politik“ und „die Pipeline für unsere Projekte ist erstklassig gefüllt“.

Kein Wunder, denn ganz besonders in Deutschland geht die Angst vor der Energiekrise um.

Seit Februar schon ist Krieg in der Ukraine, und Russland setzt die westeuropäischen Länder unter Druck. Deutschland ist dabei besonders stark vom russischen Gas abhängig. Die neue Pipeline Nord Stream 2 aus Russland wird nicht in Betrieb genommen, und es fließt immer weniger Gas durch Nord Stream 1. Im Fernsehen sieht man, wie der neue deutsche (und grüne) Wirtschaftsminister im März nach Katar fliegt, um Flüssiggaslieferung zu vereinbaren. Fast täglich wird der Stand der Gasvorräte berichtet.

Im Juni wird die zweite Stufe des dreistufigen Notfallplans Gas ausgerufen: Frühwarnstufe, Alarmstufe, Notfallstufe. Es wird intensiv diskutiert, was diese Stufen für Privathaushalte und Unternehmen bedeuten. Anfang August erlässt die EU eine Verordnung, die vorsieht, dass alle EU-Länder den Gasverbrauch bis März 2023 freiwillig um mindestens 15 % senken.

Auf dem Land wird überall wie verrückt die Axt geschwungen, an die Häuser schmiegen sich lange Holzstapel. Die Energiekosten und Kerzenpreise steigen. Im Internet

gibt es jede Menge seltsame Tipps, wie man angeblich mit Teelichtern und einem Blumentopf die Wohnung beheizen kann.

Der Gasmangel führt auch dazu, dass der Bedarf nach Strom steigt. Es werden viele kleine Heizlüfter verkauft. Eine Nachbarin ist glücklich, da sie in ein Haus mit elektrischer Wärmepumpe umzieht. Im Sommer reden alle über Blackouts. Firmen machen Pläne für Stromausfälle: Anfang September wird z. B. bekannt, dass die Bank JP Morgan im Fall von Stromausfällen einen teilweisen Umzug nach London in Erwägung zieht.

In Deutschland nimmt der Anteil der schmutzigen Kohle an der Stromerzeugung im ersten Halbjahr 2022 zu. Aber auch die Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen wächst, im ersten Halbjahr um 12,1 % auf fast 50 %. Atomkraftwerke werden nicht wie geplant abgeschaltet. Auch private Solaranlagen für Balkone sind im Trend.

Am 20. Oktober veröffentlicht die Bundesregierung „Stromausfall – eine Risikoanalyse“, in dem sie die Ergebnisse eines Stresstests vorstellt. Sie hält Stromausfälle in Deutschland für möglich, aber unwahrscheinlich, und spricht von einer langen Liste an Gegenmaßnahmen. Eigentlich ist Deutschland ein stromexportierendes Land.

Das Vertrauen, dass Deutschland die Krise bewältigen kann, scheint zu wachsen. Auch die EU ist optimistisch: Es wird mehr Gas aus Norwegen und den Niederlanden geliefert und die importierte Flüssiggasmenge hat sich vervierfacht (vor allem aus den USA). Die Gasspeicher in Deutschland sind jedenfalls gut gefüllt (99,26 Prozent am 5.11.2022), der Preis für europäisches Erdgas erreicht im Oktober den tiefsten Stand seit Monaten. Es sieht im Moment wirklich so aus, als würden die Energiesparmaßnahmen greifen:

Und ich freue mich auf den Nachfolger des 9-Euro-Tickets: das 49-Euro-Ticket. Immerhin.

Diane Spiedel

Grüße aus der Ökumene

Das Licht scheint in der Finsternis

Vor mir liegt ein Zeitungsfoto, ein erstaunliches: „Photographie“ bedeutet „malen mit Licht“ - aber dieses Zeitungsfoto ist dunkel. Es zeigt einen Straßenzug in Kiew. Stromausfall. Kein Licht, nirgends. Nur ein diffuser Abendhimmel gibt der Szenerie noch ein wenig Erkennbarkeit. Es herrscht die Finsternis. Menschenleere Finster-nis.

Ich muss genau hinschauen, um das Licht in einem der Fenster zu sehen. Ein schwacher Schein. Jemand hat dort eine Kerze entzündet. Die Flamme selbst ist nicht zu sehen, nur ihr Wiederschein in der Fensterscheibe. Ich muss genau hinschauen, um das Licht zu sehen - dann aber kehren meine Augen immer wieder zu diesem Fenster zurück. Da ist Licht! Licht, das die Finsterlinge mit ihren Drohnen nicht haben auslöschen können.

»Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat’s nicht ergriffen.«

So schreibt Johannes in seiner Weihnachtsgeschichte (Joh.1,5).
„Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis ist nicht imstande es auszulöschen, es zu überwältigen.“ So lesen wir den Satz zunächst. Aber auch das ist eine mögliche Bedeutung: „Das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis hat nichts begriffen.“ Da sitzen die Finsterlinge und meinen, sie könnten den Stecker ziehen. Das Licht aber scheint!
Du musst hinschauen. Du musst dich sehnen nach dem Licht. Hinschauen, um es zu entdecken. Und wenn Du es gefunden hast, dann kehren Deine Augen wie von selbst zu ihm zurück, immer wieder. So schwach dieser Lichtschein ist, Deine Augen suchen ihn immer wieder auf. Weil das Licht Dich ergriffen hat. Weil an diesem schwachen Licht Deine Hoffnung sich entzündet.
Lasst uns von diesem Licht singen, jetzt im Advent! Und stell es in Dein Fenster, dieses Licht!

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Euch aus Finnland
Hans-Christian Beutel, *Reisepastor der Deutschen Ev.-luth. Gemeinde in Finnland*

Lebendiger Adventskalender in den 9 Tagen vor Weihnachten vom 16.12.-23.12. um 18.15 Uhr

Auf Wunsch soll es auch in diesem Jahr wieder einen lebendigen Adventskalender online geben. Und auch wieder angelehnt an die Tradition der 9-Tage-vorweihnachtlicher Weg. Deshalb startet unser erstes Adventstürchen am 9. Tag vor Weihnachten, am Freitag, dem **16.12**. irgendwo im PAB! 7 weitere Gasthäuser folgen. Am Heilig Abend hören und sehen wir die Geschichte in der Kirche!

Sagt es weiter, macht mit, ladet ein und kommt vorbei! Der Link wird in den Sonntagsgrüßen verschickt und hier sind schon einmal Meeting ID: 854 5448 1723 und Passcode: 347334

Das Licht und die Engel

Noch liegen sie irgendwo in der Kirche auf Lager, bald zum Krippenspiel werden sie wieder hervorgeholt werden: die Engelsflügel! Weihnachten und auch die Weihnachtsgeschichte selbst sind ohne Engel nicht denkbar.

Aber gibt es Engel wirklich? Und: Wie sehen Engel aus? Eine populäre theologische Deutung ist: „Engel“ machen Gottes Handeln anschaulich und erzählbar. Sie sind aber angesichts der Gegenwart des Heiligen Geistes eigentlich überflüssig und sind eher als religionsgeschichtliche Reste anzusehen. Eigentlich „gibt“ es also keine Engel. Laut einer aktuellen Umfrage stellt sich für 40% aller Deutschen die Frage nach der Existenz von Engeln aber erst gar nicht, denn sie wissen: Es gibt sie!

Aber wie sehen die Engel aus, falls es sie gibt? Gibt man „Engel“ in eine Suchmaschine im Internet ein, erhält man buchstäblich tausende von Bildern. Das Bild unten ist eines von ihnen. Ein unglaublich kitschiges Bild. Auf der anderen Seite ist es aber auch interessant:

Dieser Engel hat keine Flügel (wie übrigens die biblischen Engel auch nicht)! Und: Dieser Engel steht im gleißenden Licht und ist kaum von dem Licht selbst zu unterscheiden.

Sind Engel also wie das Licht? Der (mittlerweile emeritierte) Physikprofessor und Astronom Bruno Binggeli geht noch einen Schritt weiter: Engel sind nicht wie das Licht. Die Engel sind Licht! In seinem Buch „Primum Mobile“ führt er aus: Die Photonen (die elementaren Lichtteilchen) sind reine Energie. Sie haben keine Masse und keine Eigenzeit. Ebenso die Engel: Sie sind stofflose Wesen, reiner Geist und unserer Zeit enthoben. Das mag sich kurios anhören. Vielleicht ist es auch wenig überzeugend. Trotzdem ist dieses Buch faszinierend zu lesen und auch wissenschaftlich korrekt – zumindest was die Physik angeht.

Es ist wirklich tröstlich, sich die Engel als Licht vorzustellen: Als Licht kommen sie aus der Quelle allen Lichtes – aus Gott. So bringen sie das Licht Gottes zu uns und lassen auch uns aufleuchten. Rose Ausländer schreibt davon in einem ihrer Gedichte:

Der Engel in dir
freut sich über dein Licht
weint über deine Finsternis

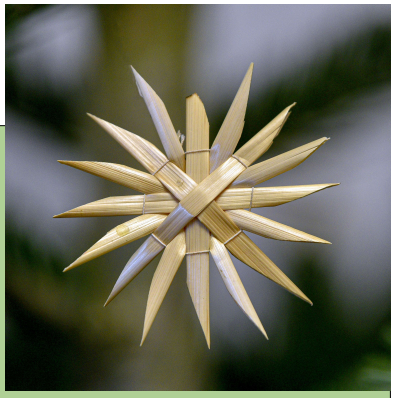
Aus seinen Flügeln rauschen
Liebesworte
Gedichtete Liebkosungen

Er bewacht deinen Weg
Lenk deinen Schritt
engelwärts

In dem Film „Wie im Himmel“, den wir während unserer Gemeinde-Singfreizeit gemeinsam gesehen haben, ist Lena eine der Hauptfiguren. Lena ist eine junge, lebenslustige und herzliche Frau, die in allen Menschen das Gute sehen kann. Als Waise wuchs sie bei ihrem Großvater auf und lernte, dass in allen Menschen ein Engel steckt. Sie verliebt sich in Daniel und bringt auch seinen Engel zum leuchten. Auch an anderen Menschen sieht sie Engelsflügel. Und sie sagt: „Wenn ich an allen Menschen die Flügel sehen kann, dann ist die Aufgabe erledigt.“

Engel sehen lernen! – ein durch und durch lichtvoller, weihnachtlicher Gedanke, angesichts dessen die Frage, ob es Engel „wirklich“ „gibt“ plötzlich sehr uninteressant wird. Olaf Burghardt

Advent und Weihnachten im Pfarramtsbereich



Manchester

25.11. 20 Uhr Filmabend mit Weihnachtsfilm und Glühwein bei Kerzenschein Manchester

4.12. Adventsgottesdienst musikalisch mit anschließendem Adventscafé in Manchester. Kuchenbuffet, Adventssingen, Basteln im Advent und es kommt der Nikolaus!

17.12. 14-18 Uhr Workshop Krippenspiel Manchester
Infos und Anmeldung: chris.claussnitzer@icloud.com

18.12. 16 Uhr Gottesdienst mit musikalischem Krippenspiel Manchester

24.12. Familiengottesdienst zum Heilig Abend 16 Uhr Manchester

Liverpool

26.11. 14-16 Adventscafé mit Basar und Adventsingen in der Kirche in Liverpool: Es gibt Kuchen und Kränze, Glühwein, Kekse und mehr…

9.12. 18 Uhr Adventsfilmtreff in Liverpool: „Hänsel und Gretel“

16.12. 11 Uhr Wirralkreis im Advent

18.12. 11 Uhr Gottesdienst zum 4. Advent Liverpool

24.12. 13.30 Uhr Familiengottesdienst zum Heilig Abend

Yorkshire

3. 12. 11 Uhr Adventssingen und Adventskaffeetrinken in Bradford

19.12. 11 Uhr Valentinskreis Bradford mit Baumschmücken

24.12. Familiengottesdienst zum Heilig Abend 18.30 Bradford

East Midlands

10.12. 10 Uhr Nikolausgottesdienst und -feier in der Kirche in Nottingham

14.12. 12 Uhr Candle Light Bring&Share Nottingham

23.12. 14.30 Uhr Weihnachtlicher Gottesdienst in Lincoln, Bailgate

23.12. 18 Uhr Weihnachtlicher Familiengottesdienst in Nottingham

PAB Zoom

05.12. 20 Uhr Gesprächs-abend adventlich auf Zoom

16.-23.12. 18.15 Uhr Lebendiger Adventskalender auf Zoom

Der 13. Dezember – auf Skandinavisch

Begeistertes Kichern weckte uns am Morgen. Tappeln kleiner Füße auf den Dielen und ein leises Klirren von Kaffeegeschirr. Dann flog die Tür auf und herein schritt Anna, die älteste Tochter unserer Gastgeber. Hinter ihr drängten sich drei kleinere Geschwister, neugierig unser Erstaunen beobachtend.

Und das war auch zum Erstaunen! Würdig schritt Anna voran, in ein langes, weißes Gewand (Nachthemd ihrer Mutter) gehüllt. Die Haare hatte sie zu einem dicken Zopf geflochten und als Krone um den Kopf gelegt, darauf saß ein Holzkranz mit brennenden Kerzen. Vor sich trug sie auf einem Tablett: Kaffee, Kakao und kleine, safrangelbe Brötchen. Und in unser Erstaunen hinein sangen ihre Geschwister: „Lucia, Lucia, Lucia ist wieder da!“

Später dann, als jeder seine Tasse gefüllt bekommen und das erste Brötchen probiert hatte, bettelte eines von Annas Geschwistern: „Erzähl uns von Lucia!“ Und Anna setzte sich zurecht und erzählte, wie schon ihre Großmutter erzählt haben mochte, die alte Legende der heiligen Lucia:

»Kalt war es und zugig in den Katakomben von Rom. Eng zusammen kauerten die Christen - im Dunkeln vor den Häschern des Kaisers verborgen.

Im Ungewissen warten sie: Ob ihnen jemand zu Essen bringen würde? Ob wohl noch jemand von den Brüdern in Freiheit war und für sie sorgen konnte? Lang schon dauerte die Verfolgung und wenige waren übrig geblieben.

Da kam sie. Am Ende des Ganges tauchte ihr Licht auf. Flackerndes Kerzenlicht, das sich tapfer gegen die zugige Luft wehrte. In ihren Haarkranz hatte Lucia die Kerzen gesteckt, denn ihre Hände trugen große Körbe. Und dankbar nahm man ihr die Körbe ab; dankbar für Speise und Hoffnung und Licht.

Tag für Tag kam nun Lucia, wagte den Weg durch die zugigen Gänge. Kam und brachte, was zum Leben nötig ist. Bis eines Tages ein anderer kam, die Körbe brachte und sagte: „Lucia kann nicht mehr kommen.“

Von ihrem eigenen Verlobten verklagt, hatten die Häscher Lucia gefangen. Doch Gott ging mit ihr und verließ die Verhaftete nicht. Nein,« (und Anna sagte dies, wie es schon ihre Großmutter gesagt haben mochte, betont und gewiss) »nein, Gott verlässt den Verlassenen nicht. Sein Licht scheint in der Finsternis. Das ist so wahr, wie dass ich dich sehe und du mich siehst.«

Hans-Christian Beutel, Finnland

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2023 für dich?

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16,13

Wie viele Kinder können auf einem Baumstumpf zusammen stehen? Das geht nur, wenn sich die ganze Gruppe gegenseitig hält!

Was sagt ein Uhu mit Sprachfehler?
Aha.

Rätsel: Nur ein Schneemann sieht genauso aus wie der erste!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: der letzte

Ewigkeitssonntag

Dieser Jesus Christus spricht:
Ich lebe und ihr sollt auch leben! (Joh, 14,19)

Am letzten Sonntag im Kirchenjahr, dem Ewigkeitssonntag, denken wir als christliche Gemeinde in unseren Kirchen noch einmal besonders an all die Menschen, die in diesem Kirchenjahr gestorben sind.

In unserem PAB Nord haben wir Abschied genommen von:

> Ursula Hobday, Derby, langjähriges Kirchenvorstandsmitglied und aktiv in Derby, Gemeinde East Midlands,
>
> Marlies Sparrow, Bingham, Gemeindemitglied und Mitglied bei Bring & Share Nottingham, Gemeinde East Midlands,
>
> Helga Stephens, Beverley/Hull, langjähriges Mitglied in Kirchenvorstand und Synode und aktiv in Hull, Gemeinde Yorkshire,
>
> Malcolm Cox, Nottingham, verbunden mit Gemeinde East Midlands,
>
> Elisabeth Quade, Wakefield, langjähriges Kirchenvorstands- und Gemeindemitglied in Yorkshire

Ihre Namen werden laut vorgelesen. Oft werden Lichter angezündet – eins für jedes Leben, an das wir uns erinnern bei jedem einzelnen Namen und Menschen. Wir vertrauen darauf, dass Gott ihr Leben in seinen Händen halten wird in Ewigkeit an. Licht des Lebens, das uns Christus verspricht: Ich bin das Licht der Welt, sagt er, und wer an mich glaubt, der wird nicht wandern in der Finsternis, sondern das Licht des Lebens haben.

Rückblick auf das Erntedankfest

Für das Erntedankfest melde ich mich gerne. Ich liebe es, den Altar zu schmücken: Obst, Gemüse, die Pracht der Farben, die Melancholie des Spätsommers, Pflaumen, Zwetschgen, Kürbis, und Dosenobst, Kaffee, Kekse, Seife, Waschpulver und alles andere, was die Menschen für das tägliche Leben brauchen.
Das Danke-Gebet, das Danke-Lied, noch bewusster als sonst, noch tiefer in der Dankbarkeit.

Erntedank in Bradford

Nach dem Gottesdienst wird dann an unserer festlich gedeckten Tafel im Gemeinderaum ein wunderbares Abendbrot gegessen. Dank des polnischen Lebensmittelladens in Birkenhead, Lidl und einem iranischen Obsthändler auch in Birkenhead, waren Aufschnitt und Brot, Obst und Gemüse wunderbar.

Ich habe die gespendeten Waren bei der Foodbank in der Wirral abgeliefert, und die haben sich sehr gefreut und senden einen großen Dank an alle Spender!

Ein wunderschönes Fest, Dank noch einmal an alle, die gespendet haben. Der Erntedank-Gottesdienst ist gerade jetzt, in den Zeiten des Ukraine-Krieges, der Klimakrise und dem bevorstehenden Winter besonders wichtig und symbolträchtig. Gerade auch, weil wir als Stadtbewohner viel von der Nähe zum ‚Ackerbau und der Viehzucht' verloren haben.

Brigitte Jurack aus Liverpool

NEUIGKEITEN VOM WAHLAUSSCHUSS PFARRWAHL 2023

Kurzmeldung zur Neubesetzung der Pfarrstelle:

In Rücksprache mit der EKD hat der Wahlausschuss beschlossen, die Bewerbungsfrist für die Neubesetzung der Pfarrstelle zu verlängern.

Dies wird nun auch eine Auswirkung auf unseren Zeitplan haben, und die, die schon einen Kalender für 2023 haben, bitten wir die neuen Termine sofort zu notieren:

Vorstellungsgottesdienste:
28./29.01.2023 + 4./5.02.2023 +11/12.02.2023

Termine für die **Wahlwochenenden**:
So, 19.02.2023 (Liverpool und Manchester) und Sa, 25. (Lincoln) / So, 26.02.2023 (Nottingham und Bradford).

Dann hoffen wir alle, dass nach dem politischen Tumult der letzten Monate hier in England etwas Ruhe einkehrt, und die Stelle in unserem PAB auf Interesse stößt.

Brigitte Jurack
Vorsitzende des Wahlausschusses

.

DIE **FASTENAKTION** DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265 – 1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit, der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

Das Gemeindebriefteam sagt DANKE

Nach mehr als 14 Jahren hat Bärbel Grayson als Mitglied des Gemeindebrief - Redaktionsteams ihren ‘Hut‘ genommen! Mehr als verdient: Und wir sagen Danke! Danke für alle Mitarbeit, für Veranstaltungskalender und Geschichten, spannende Artikel und „Schwerpunkt Unterhaltung!“ Ihre Interviewreihen wie „Wer ist das denn?“ haben vielen Menschen in unserem PAB ein Gesicht gegeben in Worten, Erzählungen, persönlichen Erfahrungen.
Das „Vergnügen, im Team“ miteinander zu arbeiten war ganz unsererseits, liebe Bärbel! Und wir freuen uns „auch in Zukunft (auf) den einen oder anderen Artikel“ von Dir, denn gute Unterhaltung ist immer gefragt!!!

Bärbel mit ihrem Mann zur Feier der Goldenen Hochzeit

Und das Redaktionsteam sucht:

DICH! Und Dich… Technik macht es möglich: Unsere Redaktionssitzungen sind nun immer auf Zoom, so dass wir ohne Verlust von Wegzeiten und auch über Gemeindegrenzen hinweg „arbeiten“ können. Hast Du Lust, dabei zu sein? Es gibt 3-4 Sitzungen im Jahr und einige Email-Absprachen drum herum, bis der Gemeindebrief in den Druck geht. Und dann ist wieder Pause. Bei Interesse und Nachfragen bitte melden unter:

gemeindebriefteam@deutschekirche.org.uk

Wir freuen uns,
Diane, Diemut, Marlies und Olaf

DER WINTER KOMMT... ENERGIESPARBEWEGUNG

Werden Sie Mitglied!

Hier in Großbritannien finanzieren sich die Kirchengemeinden anders als in Deutschland **nicht** über Kirchensteuermittel sondern durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Darum gilt als Mitglied nur, wer einen Gemeindebeitrag zahlt. Mitglieder haben Stimmrecht bei Wahlen und in der Gemeindeversammlung und bekommen den Gemeindebrief kostenlos zugeschickt. Wenn Sie Mitglied werden wollen, wenden Sie sich bitte an die Schatzmeister/innen vor Ort oder an den Pastor. Eine „Gift Aid"-Erklärung hilft zusätzlich

So bekommen Sie den Gemeindebrief regelmäßig

Wir schicken Ihnen den Gemeindebrief auch ohne Mitgliedschaft gerne zu. Senden Sie einfach eine E-Mail an mailing-liste@deutschekirche.org.uk
Zur Deckung der Kosten bitten wir Sie dann um eine jährliche Spende in Höhe von £10 in Großbritannien oder €20 in Europa.

Gemeindebriefkonto

D. Spiedel
Sort Code 30-97-51
Account Number 02802664
IBAN: GB98LOYD30975102802664
BIC: LOYDGB21040

Deutschsprachige Kirchengemeinden in Nordengland und East Midlands

Pfarrerin Diemut Cramer und Pfarrer Olaf Burghardt
9 Park Road, Stretford, Manchester, M32 8FE
Tel: 0161 8651335, Mobiltelefon: 07961 200336
E-Mail: Pfarramt@deutschekirche.org.uk

http://www.deutschekirche.org.uk

Kirchenvorstand (Bradford)	0142 2882 077	Brigitte McCartney
Kirchenvorstand (Leeds)	07769 952364	Conrad Volker
Kirchenvorstand (Lincoln)	07774 870 537	Michael Vallence
Kirchenvorstand (Liverpool)	07884 227333	Christine Barry
Kirchenvorstand (Manchester)	0161 2150 008	Stefan Schumacher
Kirchenvorstand (Nottingham)	0115 919 1990	Uwe Vinkemeier

Evangelische Synode Deutscher Sprache in GB:
Senior: Pfarrerin Verena Jantzen (verena.jantzen@germanchurch.org.uk)
Synodalbüro (office@ev-synode.org.uk)

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
23 Belgrave Square, London, SW1x 8PZ
Tel: 020 78 24 13 00, Fax: 020 78 24 14 35, www.london.diplo.de

Deutsche Honorarkonsulin in Leeds
Regina Rosenthal, c/o Gateley Plc, Minerva, 29 East Parade, Leeds, LS1 5PS
Tel.: +44 7485 713 620 leeds@hk-diplo.de
Deutscher Honorarkonsul in Liverpool
Dr. Dorothea Mücke-Herzberg Tel.: +44 7404 659 214 liverpool@hk-diplo.de
Deutscher Honorarkonsulin in Manchester
Sandra Morrison, Büro ist vorübergehend geschlossen

Deutsche Samstagsschulen https://www.germansaturdayschools.co.uk

Manchester:	Katrin Krüger-MacSweeney, Tel: 0161 796 8974 kbmacsweeney@gmail.com
Leeds:	Dr. Claudia Sternberg, Tel: 07951-476 417, DSSLeeds@outlook.com
Leicester	Marianne Siegfried-Brookes, Tel: 079 81038189 m.siegfried-brookes@dssleicester.org.uk
Derby	Katja Reinhardt, k.reinhardt@germanacademy.org.uk

Herausgeber:	Deutschsprachige Kirchengemeinden in Nordengland und East Midlands
Gemeindebriefteam:	Diane Spiedel, Diemut Cramer, Olaf Burghardt, Marlies Reisch-Gallagher
Kontakt:	Gemeindebriefteam@deutschekirche.org.uk